



Motivation und Selbst- regulation unter er- schwerten Bedingungen

Tagung vom 10. und 11. September 2021

Programm

für **Alle**
Bildung



20 Jahre HfH

HfH

Inhaltsverzeichnis

Tagung vom 10. und 11. September 2021	3
Programm	4
Abstracts Referate	6
Abstracts Workshops	8
Tagungsleitung und Moderation	13
Referierende und Workshopleitungen	13
Teilnahmebedingungen	14

Motivation und Selbstregulation unter erschwerenden Bedingungen. Befunde der Interventionsforschung – Hinweise für die Praxis

Tagung vom 10. und 11. September 2021

Überblick	Auch Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten können ausreichend motiviert bleiben, sofern sie aktiv darin unterstützt werden, sich sinnvolle Lernstrategien anzueignen, sofern sie sich selbst als kompetent erleben können und sofern bewusst darauf geachtet wird, ihre auch kleinen Lernfortschritte sichtbar zu machen. Motivationale Kompetenz kann auch von dieser Gruppe von Lernenden erworben werden! Die nun bereits vierte Tagung zu Motivation und Selbstregulation bietet in Referaten und Workshops für SHP und Lehrpersonen theoretische Ansätze, Forschungsbefunde aus dem Projekt MOSEL, aber auch ganz praktische Informationen und Hinweise, wie Motivation und Selbstregulation im Schulalltag nachhaltig gefördert werden können.
Zielgruppen	Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie Lehrpersonen aller Stufen, Eltern und Schulleitungen
Tagungsleitung	Rupert Tarnutzer, Dr. phil., und Liliana Tönnissen, lic. phil.
Datum und Zeit	Freitag, 10. September 2021, 9.00–16.30 Uhr Samstag, 11. September 2021, 9.00–16.00 Uhr
Durchführung	Angesichts der aktuellen Lage werden sämtliche Angebote dieser Tagung online durchgeführt. Die Referate und die Workshops sind synchron (live) und zum Teil auch asynchron über eine Online-Plattform zugänglich.
Kosten	CHF 280
Anmeldeschluss	30. August 2021
Anmeldung	Über unsere Website www.hfh.ch/tagungen

Programm

Freitag 10. September 2021

9.15 Uhr	Eröffnung durch die Tagungsleitung
9.20 Uhr	Grussworte Barbara Fäh, Prof. Dr., Rektorin HfH Claudia Ziehbrunner, Prof., Leiterin Instituts für Lernen unter erschwernten Bedingungen
9.30–9.45 Uhr	Einführung und Programmüberblick durch die Tagungsleitung
9.45–10.30 Uhr	Referat 1: «Das Projekt MOSEL – aufmerksam und beharrlich bleiben» Rupert Tarnutzer, Dr. phil., HfH
10.30–11.00 Uhr	Pause
11.00–11.45 Uhr	Referat 2: «Klug entscheiden, mit Kopf und Bauch» Maja Storch, Dr. phil., Universität Zürich
11.45–13.00 Uhr	Mittagspause
13.00–14.30 Uhr	Erste Durchführung der Workshops 1 bis 5
14.30–15.00 Uhr	Pause
15.00–16.30 Uhr	Zweite Durchführung der Workshops 1 bis 5
16.30 Uhr	Abschluss des ersten Tages

Diese Tagung ist ein Anlass des Instituts für Lernen unter
erschwernten Bedingungen

Samstag 11. September 2021

- 9.00–9.15 Uhr Begrüssung durch die Tagungsleitung
- 9.15–10.00 Uhr Referat 3: «Programmatische Förderung der Selbstregulation in der Grundschule. Das Programm «Lubo aus dem All!»,»
Dennis Christian Hövel, Prof. Dr., HfH
- 10.00–10.30 Uhr Pause
- 10.30–12.00 Uhr Erste Durchführung der Workshops 6 bis 10
- 12.00–13.15 Uhr Mittagspause
- 13.15–14.00 Uhr Referat 4: «Motivation als Kompetenz – kann man lernen, motiviert zu sein?»
Liliana Tönnissen, lic. phil., HfH
- 14.00–14.30 Uhr Pause
- 14.30–16.00 Uhr Zweite Durchführung Workshops 6 bis 10
- 16.00 Uhr Tagungsende

Ausstellung «Schlumper»: Anstelle einer Vernissage nach dem Tagungsende können Sie die Ausstellung virtuell unter *diesem Link* besuchen.

Stand Juli 2021, Änderungen vorbehalten

Abstracts Referate

Referat 1 Das Projekt MOSEL – aufmerksam und beharrlich bleiben

Im Zentrum der Lektionsreihe «Ich werde Lernprofi» stehen die Einstellung zum Lernen und die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und beharrlich zu bleiben. Beharrlich zu sein gelingt bei einfachen Aufgaben oft gut. Bei komplexen Aufgaben jedoch neigen Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten zu unterschiedlichem Meideverhalten (schätzen, anstatt auszurechnen, abbrechen, sofortige Hilfe suchen etc.). Im Referat wird aufgezeigt, wie dieses problematische Verhalten abgebaut werden kann und produktive Strategien vermittelt und eingeübt werden können. Erfahrungen der beteiligten SHP in der Vermittlung und Befunde aus dem Projekt werden einbezogen.

Rupert Tarnutzer, Dr. phil.

Referat 2 Klug entscheiden, mit Kopf und Bauch

Im beruflichen Alltag hat man es oft mit Bauchgefühlen zu tun, besonders wenn man mit Jugendlichen arbeitet. Die Frage ist: Wie geht man mit diesen Bauchgefühlen um, und welche Rolle spielen sie bei Entscheidungen? Soll man lieber auf den Kopf hören oder dem Bauchgefühl nachgeben? Was kann man Jugendlichen raten, die in so einem Zwiespalt stecken? Mit der didaktischen Metapher des «Strudelwürmli» erklärt Maja Storch lustig, informativ und praxisnah die neurobiologischen Hintergründe und gibt Empfehlungen aus der Sicht der Psychologie.

Maja Storch, Dr. phil.

Referat 3 Programmatische Förderung der Selbstregulation in der Grundschule. Das Programm «Lubo aus dem All!»

«Lubo aus dem All!» ist ein kognitiv-behavioral ausgerichtetes Unterrichtswerk, das Kindern Wissen zu sozialen Situationen, Gefühlen, Emotions- und Verhaltensregulation sowie prosozialem Verhalten vermittelt. Der Vortrag stellt auf Basis des zugrunde liegenden Sequenzierungsmodells die Konzeption der Massnahme vor und beleuchtet praktische Implikationen zur Implementierung des Programms in den Schulalltag. Zudem werden Befunde der Wirksamkeitsstudien beleuchtet und vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Einsatzes diskutiert.

Dennis Christian Hövel, Prof. Dr.

Referat 4 Motivation als Kompetenz – kann man lernen, motiviert zu sein?

Motivation gilt als eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse. Vielen Lernenden kommt die Motivation im Lauf ihrer Schulbildung abhanden. Sie haben häufig wenig Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, setzen sich unrealistische Ziele oder geben allzu schnell auf. Die aufgezählten Verhaltensweisen lassen sich unter anderem mit motivationsbezogenen Defiziten erklären. Das Konzept der Motivation als Kompetenz zielt darauf ab, dass Motivation und Durchhaltevermögen über motivationale Dispositionen hinaus gezielt gefördert und gesteigert werden können – von Lehrkräften wie auch von Lernenden selbst.

Liliana Tönnissen, lic. phil.

Abstracts der Workshops von Freitag

Workshop 1 «Ich werde Lernprofi!» Praxiserfahrungen mit der Lektionsreihe des Projekts MOSEL

Mit vier Lernenden der Mittelstufe mit Lernschwierigkeiten in Mathematik und Förderbedarf in den Bereichen Motivation und Selbstregulation wurden die Interventionslektionen des Projekts MOSEL durchgeführt. Die gewonnenen Erfahrungen aus der Praxis werden vorgestellt, wobei der Fokus auf der Förderung der selbstregulativen Kompetenzen liegt. Im Workshop werden die Inhalte der Intervention vorgestellt und die Veränderungen bei den Kindern erläutert.

Tabea Bruggmann

Workshop 2 Lernschwierigkeiten: Voll easy!

Lernschwierigkeiten verursachen Stress, und Stress verursacht Lernschwierigkeiten – nicht nur bei Kindern, auch bei den Eltern und beim pädagogischen Fachpersonal. Dies kann zu einem wahren Teufelskreis führen, den es zu unterbrechen gilt. Wie können lernbehindernde Stressmechanismen erkannt und ausser Kraft gesetzt werden? Workshop-Inhalte:

- Stressprozesse physiologisch verstehen
- hilfreiche Tools für den Umgang mit Stress
- Kennen und Fördern einer optimalen Lernhaltung

Catherine De Clercq

Workshop 3 Von der Sonderschule zur Besonderschule

Am Beispiel der tipiti-Oberstufensonderschule Wil wird aufgezeigt, dass die vielschichtigen Prozesse des Lernens dann greifen können, wenn sich die Pädagogen als Beziehungspartner anbieten und sich dabei für Lernende wirklich interessieren können. Dafür müssen sowohl den Lehrpersonen wie auch den Schülerinnen und Schülern genügend offene Lernräume zugestanden werden. Wie sehen diese aus? Wie muss eine solche Schule organisiert sein?

Was ist partizipatives Lernen? Könnte die Regelschule das auch? In diesem Workshop sollen Visionen, Erkenntnisse und Umsetzungsmöglichkeiten ausgetauscht und angeregt werden.

Ruedi Gurtner

Workshop 4 Motivation durch Improvisationstheater

Übungen, Spiele und Spielformen aus dem Improvisationstheater können im Schulalltag eine grosse Bandbreite von Schülerinnen und Schülern begeistern. Von ganz wilden Kindern, die kaum stillsitzen können, bis zu ganz scheuen Kindern, welche selten einmal etwas zu sagen trauen, bietet das Improvisationstheater eine Palette motivierender, mitreissender Spiele und Übungsformen. Die Kinder gelangen schnell mitten in eine andere Welt, tauchen ein in Abenteuer und Geschichten, an welchen sie selbst unmittelbar beteiligt sind, mitgestalten und mitsteuern können. So erleben sie Selbstwirksamkeit und können Erfolge feiern.

Andrea Wullschleger

Workshop 5 Vermeidende Haltungen vermindern – für das Leben kompetent machen

SHP und Lehrpersonen machen im inklusiven Unterricht sehr häufig die Erfahrung, dass Schülerinnen und Schüler ihre Lernschwierigkeiten im inklusiven Unterricht möglichst verdecken und noch weniger innerhalb der Klasse darüber sprechen möchten. Der Workshop geht aufgrund der Erfahrungen im Projekt MOSEL der Frage nach, welches Setting es für eine SHP braucht, um mit diesen Kindern und Jugendlichen ihre vermeidende Haltung besprechen und reflektieren zu können und eine Veränderung ihrer Haltung zum Lernen in die Wege zu leiten und zu stabilisieren.

Rupert Tarnutzer, Dr. phil., mit Teilnehmenden des Projekts MOSEL

Abstracts der Workshops von Samstag

Workshop 6 Hilf dir selbst: Mittels Selbstcoaching und kreativen Schreib-Übungen zu mehr (Selbst)-Motivation und eigenen Einsichten

Was hilft mir wirklich? Wo stehe ich gerade? Wie kann ich etwas Neues sehen? Was sind die nächsten Schritte? Wie gehe ich mit unterschiedlichen Gefühlen und Launen um? Coaching, Selbstcoaching-Übungen gepaart mit kreativem Schreiben. Durch Kreativität und Einsichten zu mehr Motivation! Für Lehrpersonen aller Stufen zur Selbstanwendung sowie direkte Umsetzungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Mittel- und Oberstufenschüler*innen (auch mit besonderem Förderbedarf). Wir gehen direkt in die Praxis und tauchen gemeinsam ein.

Lea Wernli

Workshop 7 Emo und der Pirat Soso – ein Selbstregulationstraining für die erste Klasse

Impulskontrolle und Selbstregulation werden auf der Unterstufe immer drängender zum Thema für Klassenlehrpersonen und SHP. Mit einem präventiven Training von 15 Lektionen wird eine Basis für selbstreguliertes Lernen und den Umgang mit Emotionen bereits zu Beginn der Unterstufe gelegt. In wöchentlichen Impulslektionen mit der Identifikationsfigur Emo werden die Elemente des Trainings eingeführt (Emotionen erkennen und regulieren, Selbstwahrnehmung, Überwachung der Konzentration, Impulskontrolle, hilfreiche Gedanken, Gedächtnisstrategien, Ausdauer). Dazwischen werden die eingeführten Strategien im Schulalltag direkt angewendet. Die Autorin stellt die Trainingsinhalte vor, berichtet über Erfahrungen mit der Umsetzung in drei Klassen und steht für Fragen zur Verfügung.

Andrea Fenner

Workshop 8 Achtsamkeit als Weg zur Selbstregulation und Motivation

Das BINJA-Achtsamkeitstraining vermittelt Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern Werkzeuge, sich ihrer Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen bewusst zu werden. Der Atem führt in die Ruhe und fördert den Prozess der Rückholung von Gedanken und Gefühlen zurück zu sich selbst. Mittels eines Bilderbuches «Binja – achtsame Reise durch die Welt der Gefühle» werden Primarschulkinder an das Thema Achtsamkeit als Weg zur Selbstregulation und Motivation herangeführt.

Ruth Monstein

Workshop 9 Vom lockeren Umgang mit Veto und Widerstand

Was macht es mit Ihnen, wenn Schülerinnen und Schüler Veto und Widerstand machen? Hier für seine eigenen Gefühle Strategien zu kennen und trotzdem emphatisch die Führung zu behalten erhöht die Chance, herausfordernde Kinder zu Kooperation zu bewegen. Der Workshop regt zum Nachdenken an und gibt konkrete Ideen, wie Fachpersonen auch unter erschwerten Bedingungen erfolgreich mit Widerstand umgehen können.

Urs Eisenbart

Workshop 10 Emotionen und Motivation bei Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung

Emotionen sind existenzielle Signalgeber und beeinflussen Antrieb und Steuerung des täglichen Verhaltens. Sie modulieren Aufmerksamkeits-, Gedächtnis-, Entscheidungs- und andere Denkprozesse und spielen eine zentrale Rolle in sozialem Verhalten. Mit dem Fokus auf Menschen mit einer geistigen Behinderung stellt sich die Öffentlichkeit oftmals die Frage, ob diese Menschen in ihrem Verhalten vorwiegend von Emotionen gesteuert werden. Nein, natürlich nicht! Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung sollen im schulischen Kontext unter anderem auch befähigt werden, eigene Emotionen zu erleben, Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen und diese in Gruppen anzuwenden.

Roman Manser, lic. phil.

Tagungsleitung und Moderation

Rupert Tarnutzer, Dr. phil.	Dozent, Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen, HfH, Projektleitung MOSEL
Liliana Tönnissen, lic. phil.	Dozentin, Institut für Lernen unter erschwerten Bedingungen, HfH

Referierende und Workshopleitungen

Tabea Bruggmann	Klassenlehrperson und Schulische Heilpädagogin in der Lernlandschaft der Primarschule Bürglen, TG
Catherine De Clercq	Supervisorin/Coach BSO, Heilpädagogin, Fachberaterin Psychotraumatologie, www.catherine-declercq.ch
Urs Eisenbart	Supervisor und Coach «bilden beraten entwickeln» www.urseisenbart.ch
Andrea Fenner	Schulische Heilpädagogin, Primarschule Rüdlingen, SH
Ruedi Gurtner	Schulischer Heilpädagoge, Schulleiter tipiti-Oberstufenonderschule, Wil, SG
Dennis Christian Hövel, Prof. Dr.	Professor für Prozesse des Lernens und Lernentwicklung, HfH
Roman Manser, lic. phil.	Leiter Studienschwerpunkt Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung, HfH
Ruth Monstein	Primarlehrerin, Coach, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Autorin des BINJA-Achtsamkeitstraining www.ruthmonstein.ch
Maja Storch, Dr. phil.	Dipl.-Psych., Mitentwicklerin des Zürcher Ressourcen Modells ZRM, Inhaberin des Instituts für Selbstmanagement und Motivation Zürich ISMZ, www.zrm.ch
Lea Wernli	MA in Special Needs Education, zertifizierter Transformative Coach, Coach-Ausbilderin und -Mentorin, Zürich, www.mantacoaching.ch
Andrea Wullschleger	MA in Special Needs Education, Improtheaterschauspielerin, Zürich

Teilnahmebedingungen

Anmeldung

Wir nehmen Anmeldungen nur online entgegen. Bitte melden Sie sich direkt über unsere Website www.hfh.ch/tagungen für die Veranstaltung an. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist der 30. August 2021.

Bestätigung

Wir bestätigen Ihre Anmeldung per E-Mail und geben Ihnen so bald als möglich Bescheid, ob Sie an der Tagung teilnehmen können. Sowohl die Einladung als auch den Einzahlungsschein erhalten Sie per E-Mail. Die Anmeldung ist erst mit der Überweisung definitiv.

Zahlung

Bitte bezahlen Sie nach dem Empfang der elektronischen Rechnung die Tagungsgebühr bis Tagungsbeginn.

Durchführung der Veranstaltung

Angesichts der aktuellen Lage werden sämtliche Angebote dieser Tagung online durchgeführt. Die Referate und die Workshops sind synchron (live) und zum Teil auch asynchron über eine Online-Plattform zugänglich.

Abmeldung

Sobald die Tagungsteilnahme bestätigt ist, können Tagungsgebühren nicht mehr zurückerstattet werden.

Absage der Tagung

Erreicht die Tagung bei Ablauf der Anmeldefrist nicht die von uns gesetzte Minimalzahl an Teilnehmenden, müssen wir die Tagung absagen.

Kontakt

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Hochschuladministration
tagungen@hfh.ch

Hinweis

Bei einer Teilnahme an der Online-Tagung sind die Namen der einzelnen Teilnehmenden sowie allfällige Beiträge (Video, Ton, Chat etc.) für die anderen Teilnehmenden sicht- bzw. wahrnehmbar. Eine Aufzeichnung der Unterlagen durch die Teilnehmenden ist untersagt.

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239

CH-8057 Zürich

www.hfh.ch

info@hfh.ch

Diese Tagung ist ein Anlass des Instituts für Lernen unter
erschweren Bedingungen

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich

www.hfh.ch